

Simone Gregori

**‘Vorübergehende’  
Arbeitnehmerüberlassung  
in Deutschland**

*Eine defizitäre Umsetzung  
der Leiharbeitsrichtlinie?*

**Verlag Dr. Kovač**

**Hamburg  
2016**

Einleitung .....	1
A.    Gegenstand der Untersuchung.....	3
B.    Gang der Untersuchung .....	6
1. Kapitel: Grundlagen .....	9
A.    Die Richtlinie als Handlungsform der Europäischen Union .....	9
I.    Besonderheiten der Handlungsform Richtlinie.....	9
II.   Verbindlichkeit der Richtlinie.....	10
III.  Anforderungen an die Umsetzung einer Richtlinie .....	11
B.    Auslegung einer Richtlinie .....	15
I.    Grammatikalische Auslegung .....	16
1.  Ermittlung des Wortlauts (Textkritik) .....	16
2.  Ermittlung des Wortsinns.....	17
II.   Historische Auslegung .....	20
1.  Vorgängerrichtlinie .....	21
2.  Vorentwürfe .....	22
3.  Erwägungsgründe.....	22
4.  Protokollerklärungen und Stellungnahmen .....	22
a)    Protokollerklärung des Rates .....	23
b)    Protokollerklärungen einzelner Mitgliedstaaten.....	23
c)    Stellungnahme des Europäischen Parlaments .....	23
d)    Stellungnahme des Wirtschafts- und Sozialausschusses .....	23
5.  Nationales Herkommen einer Richtlinienorm .....	24
III.  Systematische Auslegung .....	24
1.  Primärrechtskonforme bzw. vertragskonforme Auslegung des Sekundärrechts .....	25
2.  Sekundärrechtskonformität des Unionsrechts .....	26
3.  Verweis auf vorangegangene Entscheidungen des EuGH.....	26
IV.  Teleologische Auslegung .....	27

V. Besonderheiten bei der Auslegung einer Richtlinie .....	28
C. Auslegung nationalen Rechts .....	29
I. Auslegungsziel .....	29
II. Auslegungskriterien .....	29
1. Nationale Auslegungsmethoden .....	29
a) Grammatikalische Auslegung.....	30
b) Historische Auslegung .....	30
c) Systematische Auslegung .....	30
d) Teleologische Auslegung.....	31
2. Pflicht zur verfassungskonformen Auslegung.....	31
3. Pflicht zur richtlinienkonformen Auslegung .....	31
4. Pflicht zur richtlinienkonformen Rechtsfortbildung.....	34
2. Kapitel: Die Leiharbeitsrichtlinie.....	37
A. Sachlicher Geltungsbereich der Leiharbeitsrichtlinie .....	37
I. Streitstand.....	38
II. Auslegung der Leiharbeitsrichtlinie.....	41
1. Grammatikalische Auslegung.....	42
a) Wortlaut: Textkritik der verschiedenen Sprachfassungen.....	42
aa) Deutsche Sprachfassung der Leiharbeitsrichtlinie.....	42
bb) Übersicht über die anderen Sprachfassungen der Leiharbeitsrichtlinie .....	43
cc) Zwischenergebnis .....	46
b) Wortsinn der Leiharbeitsrichtlinie: Keine Verwendung des Imperativs.....	46
c) Bedeutung des Begriffs „vorübergehend“ in anderen Amtssprachen.....	47
d) „Vorübergehend“ im allgemeinen nationalen Sprachgebrauch..	50
e) Bedeutung des Begriffs „vorübergehend“ im juristischen Sprachgebrauch.....	52

aa)	Europarechtliche Vorschriften.....	52
(i)	Art. 8 Rom I-Verordnung .....	53
(ii)	Art. 16 der Richtlinie 2004/38/EG.....	54
(iii)	Erwägungsgründe der Richtlinie 96/71/EG.....	55
(iv)	Verordnung Nr. 1408/71/EWG.....	57
(v)	Art. 12 Abs. 1 der VO Nr. 883/2004/EG.....	58
(vi)	Art. 57 Abs. 3 AEUV.....	59
bb)	Stellungnahme zur Übertragbarkeit des europarechtlichen Verständnisses vom Begriff „vorübergehend“ auf die Leiharbeitsrichtlinie .....	62
(i)	Art. 8 Rom I-VO und Entsenderichtlinie.....	63
(ii)	Dienstleistungsfreiheit .....	64
cc)	Nationale Vorschriften.....	65
f)	Zwischenergebnis .....	65
2.	Historische Auslegung .....	66
a)	Die Richtlinienvorschläge der Kommission zu den atypischen Arbeitsverhältnissen.....	66
aa)	Vorschlag für eine Richtlinie zur Regelung der Zeitarbeit vom 07.05.1982.....	67
bb)	Richtlinienvorschlag vom 06.04.1984.....	70
cc)	Richtlinienvorschläge aus 1990 .....	71
dd)	Wiederaufnahme der Thematik Leiharbeit im Mai 2000 .....	73
b)	Kommissionsvorschlag vom 20.03.2002.....	74
c)	Stellungnahme des Ausschusses für die Rechte der Frau und Chancengleichheit vom 29.08.2002.....	81
d)	Stellungnahme des Ausschusses für Recht und Binnenmarkt vom 11.09.2002.....	83
e)	Stellungnahme des Wirtschafts- und Sozialausschuss vom 19.09.2002.....	83
f)	Bericht der Berichterstatterin Ieke van den Burg vom . 23.10.2002.....	85

g)	Stellungnahme des Europäischen Parlaments vom 21.11.2002	89
h)	Kommissionsvorschlag vom 28.11.2002	91
i)	Beschluss der Beratungsgruppe Sozialfragen des Rates vom 28./29.01.2003	94
j)	Protokollerklärung des Rates und Pressemitteilung von der 2837. Tagung vom 05./06.06.2007	94
k)	Gemeinsamer Standpunkt des Rates vom 15.09.2008	95
l)	Mitteilung der Europäischen Kommission vom 18.09.2008 zum gemeinsamen Standpunkt des Rates	103
m)	Änderungsantrag von Mitgliedern der Fraktion „Vereinigte Europäische Linke/Nordische Grüne Linke“	104
n)	Verabschiedung des gemeinsamen Standpunkts zu dem Richtlinienentwurf am 22.10.2008	105
o)	Zwischenergebnis	105
3.	Systematische Auslegung	107
a)	Vereinbarkeit eines Verbots der dauerhaften Arbeitnehmerüberlassung mit dem Primärrecht	107
b)	Übernahme von Auslegungsergebnissen auf gleicher Regelungsebene	109
c)	Vergleich mit anderen Regelungen zur Vermeidung missbräuchlicher Ketteneinsätze	110
aa)	Richtlinie 1999/70/EG des Rates vom 28.06.1999 zu der EGB-UNICE-CEEP-Rahmenvereinbarung über befristete Arbeitsverträge und die am 18.03.1999 geschlossene Rahmenvereinbarung über befristete Arbeitsverträge im Anhang dieser Richtlinie	111
bb)	Entsenderichtlinie	115
cc)	Art. 14 Abs. 1 lit. a) der Verordnung Nr. 1408/71/EWG	116
dd)	Art. 12 der Verordnung Nr. 883/2004/EG	117
ee)	Zwischenergebnis	117
d)	Schlüssige Verwendung des Wortes „vorübergehend“ in der Leiharbeitsrichtlinie	118

e)	Erwägungsgründe und Art. 4 Abs. 1 der Leiharbeitsrichtlinie.	119
f)	Art. 3 Abs. 2 Unterabs. 2 der Leiharbeitsrichtlinie.....	124
g)	Verweis auf vorangegangene Rechtsprechung des EuGH .....	125
h)	Sog. „kleine Leiharbeitsrichtlinie“ .....	127
i)	Übliche Regelungstechnik einer EU-Richtlinie.....	127
j)	Rückschluss aus Art. 10 Abs. 2 S. 2 der Leiharbeitsrichtlinie .	128
k)	Zwischenergebnis .....	129
4.	Teleologische Auslegung .....	129
a)	Rangverhältnis der Regelungsziele der Richtlinie.....	130
b)	Regelungsziel: Schutz der Leiharbeitnehmer .....	132
aa)	Streitstand.....	133
bb)	Stellungnahme.....	135
c)	Regelungsziel: Schutz der Stamarbeitnehmer .....	138
d)	Regelungsziel: Liberalisierung der Leiharbeitarbeit .....	140
e)	Regelungsziel: Leiharbeit als Instrument zur Abdeckung des Flexibilitätsbedarfs der Unternehmen.....	141
f)	Regelungsziel: Herstellung eines ausgewogenen Verhältnisses zwischen Flexibilität und Sicherheit.....	143
g)	Regelungsziel: Verbesserung des Zugangs von Leiharbeitnehmern zu unbefristeten Stamarbeits- verhältnissen .....	143
h)	Zwischenergebnis .....	146
III.	Zwischenergebnis.....	147
B.	Auslegung des Begriffs „vorübergehend“ in der Leiharbeitsrichtlinie	149
I.	Grammatikalische Auslegung.....	149
1.	Wortlaut der Leiharbeitsrichtlinie.....	149
2.	Wortsinn der Leiharbeitsrichtlinie .....	152
a)	Bedeutung des Begriffs „vorübergehend“ im europarechtlichen Sprachgebrauch .....	152
aa)	Rückgriff auf Art. 57 AEUV .....	152

bb)	Rückgriff auf Art. 8 Abs. 2 S. 2 Rom I-Verordnung.....	153
cc)	Rückgriff auf Art. 16 der Richtlinie 2004/38/EG.....	156
dd)	Rückgriff auf die Erwägungsgründe 8, 10 und 12 der Entsenderichtlinie .....	158
ee)	Rückgriff auf die Verordnung Nr. 1408/71/EWG.....	158
ff)	Rückgriff auf Art. 12 Abs. 1 der Verordnung Nr. 883/2004 EG.....	160
gg)	Zwischenergebnis .....	161
b)	„Vorübergehend“ im allgemeinen nationalen Sprachgebrauch .....	162
c)	Rückgriff auf § 1 Abs. 3 Nr. 2 AÜG a.F. ....	163
aa)	Inhalt des Begriffs „vorübergehend“ in § 1 Abs. 3 Nr. 2 AÜG a.F.....	163
bb)	Übertragung dieses Begriffsverständnisses auf die Leiharbeitsrichtlinie .....	166
cc)	Stellungnahme.....	167
3.	Zwischenergebnis.....	169
II.	Historische Auslegung .....	170
1.	Vorschlag für eine Richtlinie zur Regelung der Zeitarbeit vom 07.05.1982.....	170
2.	Sog. „kleine Leiharbeitsrichtlinie“.....	171
3.	Kommissionsvorschlag vom 20.03.2002.....	171
4.	Stellungnahme des Ausschusses für die Rechte der Frau und Chancengleichheit vom 29.08.2002.....	173
5.	Stellungnahme des Ausschusses für Recht und Binnenmarkt vom 11.09.2002.....	174
6.	Stellungnahme des Wirtschafts- und Sozialausschuss vom 19.09.2002.....	174
7.	Bericht der Berichterstatterin Ieke van den Burg vom 23.10.2002 ..	175
8.	Stellungnahme des Europäischen Parlaments vom 21.11.2002 .....	176
9.	Kommissionvorschlag vom 28.11.2002 .....	177

10. Beschluss der Beratungsgruppe Sozialfragen des Rates vom 28./29.01.2003.....	178
11. 2512. Tagung des Rates am 02./03.03.2003 .....	178
12. 2837. Tagung des Rates am 05./06.12.2007 .....	179
13. Gemeinsamer Standpunkt des Rates vom 15.09.2008.....	179
14. Mitteilung der Europäischen Kommission vom 18.09.2008 zum gemeinsamen Standpunkt des Rates .....	180
15. Änderungsantrag von Mitgliedern der Fraktion „Vereinigte Europäische Linke/Nordische Grüne Linke“ .....	180
16. Zwischenergebnis.....	181
III. Systematische Auslegung .....	184
1. Übernahme von Auslegungsergebnissen auf gleicher Regelungsebene.....	184
2. Bezugspunkt des Begriffs „vorübergehend“ .....	184
a) Dauer des konkreten Leiharbeitsverhältnisses.....	184
b) Überlassungsdauer des einzelnen Leiharbeitnehmers .....	185
c) Stellungnahme.....	186
3. Parallele zu den in § 5 Nr. 1 der Rahmenvereinbarung über befristete Arbeitsverträge genannten Maßnahmen .....	187
4. Berücksichtigung von Erwägungsgrund 18 und Art. 4 Abs. 1 der Leiharbeitsrichtlinie .....	189
5. Zwischenergebnis.....	191
IV. Teleologische Auslegung.....	192
1. Ziele.....	193
2. Mögliche Auslegungsergebnisse .....	193
a) Einführung einer Höchstüberlassungsdauer .....	193
b) Verbot von Kettenüberlassungen.....	194
c) Verbot von Einsätzen auf Dauerarbeitsplätzen.....	196
aa) Vereinbarkeit mit den Zielen der Leiharbeitsrichtlinie .....	196
(i) Schutz der Leiharbeitnehmer und der Stammarbeitnehmer ....	196



(ii) Leiharbeit als Instrument zur Abdeckung des Flexibilitätsbedarfs der Unternehmen.....	197
(iii) Verbesserung des Zugangs von Leiharbeitnehmern zu unbefristeten Stammarbeitsverhältnissen .....	200
bb) Schutz der Leiharbeitnehmer und der Stammarbeitnehmer als Kriterium zur Bestimmung eines Dauer-/ Stammarbeitsplatzes.....	200
(i) Argumente gegen eine Bestimmung des Begriffs „vorübergehend“ anhand der Sachgründe des § 14 Abs. 1 S. 1, 2 TzBfG.....	201
(ii) Argumente für eine Bestimmung des Begriffs „vorübergehend“ anhand der Sachgründe des § 14 Abs. 1 S. 1, 2 TzBfG.....	203
(iii) Stellungnahme.....	203
cc) Flexibilitätsbedürfnis der Unternehmen als Kriterium zur Bestimmung eines Dauer-/ Stammarbeitsplatzes .....	205
dd) Zugangsverbesserung von Leiharbeitnehmern zu unbefristeten Stammarbeitsverhältnissen als Kriterium zur Bestimmung eines Dauer-/ Stammarbeitsplatzes .....	207
d) Missbrauchskontrolle.....	207
e) Stellungnahme und Zwischenergebnis .....	209
V. Zwischenergebnis.....	210
3. Kapitel: Das Arbeitnehmerüberlassungsgesetz.....	215
A. Anwendungsbereich des Arbeitnehmerüberlassungsgesetzes.....	218
I. Streitstand.....	218
II. Auslegung des Begriffs „vorübergehend“ im Hinblick auf den Anwendungsbereich des AÜG.....	219
1. Grammatikalische Auslegung.....	219
2. Historische Auslegung .....	220
a) Gesetzesbegründung .....	220
b) Antwort des Staatssekretärs Dr. Brauksiepe.....	223

c)	Bestimmungen zum Inkrafttreten des geänderten Gesetzes .....	224
d)	Geschäftsanweisung der Bundesagentur für Arbeit zum Arbeitnehmerüberlassungsgesetz aus 2011 .....	225
3.	Systematik .....	226
a)	Stellung innerhalb des § 1 AÜG („Erlaubnispflicht“) .....	226
b)	Vergleich mit § 5 Abs. 1 S. 3 BetrVG .....	227
c)	Anerkannte Zulässigkeit der Personalgestellung .....	227
d)	Anwendungsbereich der Drehtürsperre .....	228
4.	Teleologische Auslegung .....	229
5.	Vereinbarkeit eines Verbots der nicht nur „vorübergehenden“ Überlassung mit dem Grundgesetz .....	229
a)	Vereinbarkeit eines Verbots der nicht nur „vorübergehenden“ Überlassung mit Art. 12 GG .....	229
b)	Vereinbarkeit eines Verbots der nicht nur „vorübergehenden“ Überlassung mit Art. 2 GG in Verbindung mit dem Rechtsstaatsprinzip .....	230
6.	Vereinbarkeit eines Verbots der nicht nur „vorübergehenden“ Arbeitnehmerüberlassung mit der europäischen Grundrechtecharta.	230
7.	Richtlinienkonforme Auslegung .....	231
III.	Zwischenergebnis .....	231
B.	Bedeutung des Begriffs „vorübergehend“ im Arbeitnehmer- überlassungsgesetz .....	232
I.	Streitstand .....	232
II.	Auslegung des Begriffs „vorübergehend“ .....	236
1.	Grammatikalische Auslegung .....	236
a)	„Vorübergehend“ im nationalen Sprachgebrauch .....	236
b)	„Vorübergehend“ im nationalen Fachsprachengebrauch .....	237
aa)	§ 14 Abs. 1 Nr. 1 TzBfG .....	237
bb)	§ 4 SGB IV .....	238
cc)	§ 1 Abs. 3 Nr. 2 AÜG a.F. ....	239

dd)	§ 14 Abs. 2 Nr. 1 ArbZG und § 96 Abs. 1 Nr. 2 SGB III.....	239
c)	„Vorübergehend“ im Sinne von Art. 57 Abs. 3 AEUV.....	240
d)	Stellungnahme und Zwischenergebnis .....	241
2.	Historische Auslegung .....	242
a)	Einführung des Begriffs „vorübergehend“ .....	242
b)	Gesetzesentwurf vom 11.11.2010 (BT-Drs. 17/3752) und Antrag der SPD vom 14.12.2010 (BT-Drs. 17/4189).....	245
c)	Überarbeiteter Entwurf der Bundesregierung vom 17.02.2011.247	
aa)	Orientierung des Begriffs „vorübergehend“ an § 14 Abs. 1 TzBfG.....	248
bb)	Keine Orientierung des Begriffs „vorübergehend“ an § 14 Abs. 1 TzBfG.....	249
cc)	Stellungnahme.....	251
d)	Zwischenergebnis .....	255
3.	Systematische Auslegung .....	256
a)	Bezugspunkt des Begriffs „vorübergehend“ .....	256
b)	Konkretisierung des Begriffs „vorübergehend“ anhand von Art. 57 AEUV .....	258
c)	Abgrenzung zur Arbeitsvermittlung .....	258
aa)	Abgrenzung zur Arbeitsvermittlung .....	260
bb)	Keine Gleichstellung von nicht „vorübergehender“ Arbeitnehmerüberlassung und Arbeitsvermittlung.....	260
cc)	Stellungnahme.....	260
d)	Rückgriff auf andere gesetzliche zeitlichen Höchstgrenzen.....	261
aa)	Rückgriff auf die zeitliche Höchstgrenze in § 14 Abs. 2 TzBfG.....	261
bb)	Rückgriff auf die zeitlichen Höchstgrenzen in § 7 S. 2 BetrVG, § 1 Abs. 1 KSchG oder § 14 Abs. 1 S. 2 Nr. 5 TzBfG .....	262
cc)	Stellungnahme.....	262
e)	Rückgriff auf die § 1a Abs. 1, § 10 Abs. 5 AÜG a.F. zugrunde liegende Wertung .....	264

f)	Rückgriff auf § 14 Abs. 1 TzBfG .....	264
g)	Rückgriff auf die zu § 3 Abs. 1 Nr. 6 AÜG a.F. entwickelten Grundsätze.....	264
h)	Rückgriff auf die Rechtsprechung des BAG zu § 9 S. 1 BetrVG.....	265
i)	Zwischenergebnis .....	266
4.	Teleologische Auslegung.....	266
a)	Schaffung einer „flexiblen“ Zeitkomponente.....	266
b)	Schutz der Leiharbeitnehmer .....	268
c)	Schutz der Stammarbeitnehmer .....	268
d)	Gesamtschau der Ziele.....	270
e)	Stellungnahme.....	272
III.	Zwischenergebnis.....	273
4.	Kapitel: Sanktionsmechanismen bei Verstoß gegen § 1 Abs. 1 S. 2 AÜG .....	275
A.	Anforderungen an den Sanktionsmechanismus nach der Leiharbeitsrichtlinie.....	276
B.	Sanktionsmechanismen bei Verstoß gegen § 1 Abs. 1 S. 2 AÜG.....	277
I.	Widerruf der Arbeitnehmerüberlassungserlaubnis nach § 5 AÜG.....	277
1.	Voraussetzungen eines Widerrufs nach § 5 AÜG .....	278
2.	Ermessensentscheidung .....	280
3.	Rechtsfolgen eines Widerrufs.....	283
4.	Kein ausreichender Sanktionsmechanismus im Sinne der Leiharbeitsrichtlinie .....	283
II.	Keine Ordnungswidrigkeit nach § 16 AÜG.....	284
III.	Zustandekommen eines Arbeitsverhältnis mit dem Entleiher .....	285
1.	Fiktionsfolge nach § 10 Abs. 1 S. 1 i.V.m. § 9 Nr. 1 AÜG .....	286
a)	Streitstand.....	287
aa)	Fiktion kraft § 10 Abs. 1 S. 1 i.V.m. § 9 Nr. 1 AÜG .....	287

bb)	Keine Fiktion kraft § 10 Abs. 1 S. 1 i.V.m. § 9 Nr. 1 AÜG.....	288
b)	Stellungnahme.....	289
2.	Vermutungsregelung des § 1 Abs. 2 AÜG .....	294
a)	Streitstand.....	294
aa)	Begründung eines Arbeitsverhältnisses nach § 1 Abs. 2 AÜG.....	294
bb)	Keine Begründung eines Arbeitsverhältnisses nach § 1 Abs. 2 AÜG .....	295
b)	Stellungnahme.....	295
3.	Analoge Anwendung des § 10 Abs. 1 S. 1 i.V.m. § 9 Nr. 1 AÜG ...	298
a)	Streitstand.....	298
aa)	Fiktion kraft § 10 Abs. 1 S. 1 i.V.m. § 9 Nr. 1 AÜG analog....	298
bb)	Keine Fiktion kraft § 10 Abs. 1 S. 1 i.V.m. § 9 Nr. 1 AÜG analog.....	298
b)	Stellungnahme.....	299
4.	Vermutungsregelung nach § 1 Abs. 2 AÜG analog .....	303
a)	Streitstand.....	303
aa)	Begründung eines Arbeitsverhältnisses nach § 1 Abs. 2 AÜG analog .....	303
bb)	Keine Begründung eines Arbeitsverhältnisses nach § 1 Abs. 2 AÜG analog .....	303
b)	Stellungnahme.....	303
5.	Annahme eines Arbeitsverhältnisses im Wege der richtlinienkonformen Auslegung von §§ 1 Abs. 2, 10 Abs. 1, 9 Nr. 1 AÜG .....	304
a)	Streitstand.....	304
aa)	Zustandekommen eines Arbeitsverhältnisses .....	304
bb)	Kein Zustandekommen eines Arbeitsverhältnisses .....	304
b)	Stellungnahme.....	306
6.	Begründung eines Arbeitsverhältnisses infolge Rechtsmissbrauchs.....	307
a)	Streitstand.....	307

aa)	Begründung eines Arbeitsverhältnisses .....	307
bb)	Keine Begründung eines Arbeitsverhältnisses .....	308
b)	Stellungnahme.....	308
7.	Begründung eines Arbeitsverhältnisses als Folge einer Gesetzesumgehung.....	310
a)	Streitstand.....	310
aa)	Begründung eines Arbeitsverhältnisses .....	310
bb)	Keine Begründung eines Arbeitsverhältnisses .....	311
b)	Stellungnahme.....	312
8.	Zwischenergebnis.....	313
IV.	Unwirksamkeit zivilrechtlicher Gestaltungsmittel .....	313
V.	Auswirkungen auf betriebsbedingte Kündigungen von Stammarbeitnehmern .....	314
VI.	Leistungsverweigerungsrecht des Leiharbeitnehmers .....	315
VII.	Unzulässigkeit der tariflichen Abweichung zu Ungunsten der Leiharbeitnehmer .....	316
VIII.	Zustimmungsverweigerungsrecht des Betriebsrats nach § 99 Abs. 2 Nr. 1 BetrVG.....	319
1.	Definition des Zustimmungsverweigerungsrechts nach § 99 Abs. 2 Nr. 1 BetrVG.....	321
2.	Streitstand.....	322
a)	Bestehen eines Zustimmungsverweigerungsrechts .....	322
aa)	§ 1 Abs. 1 S. 2 AÜG als Verbotsgesetz.....	323
(i)	Wortlaut .....	323
(ii)	Systematik.....	323
(iii)	Historische Auslegung.....	323
(iv)	Teleologische Auslegung.....	325
(v)	Verfassungskonforme Auslegung.....	326
(vi)	Unionsrechts- und richtlinienkonforme Auslegung .....	328
bb)	§ 242 BGB als Verbotsgesetz .....	328

b)	Nichtbestehen eines Zustimmungsverweigerungsrechts .....	329
aa)	§ 1 Abs. 1 S. 2 AÜG .....	329
(i)	Wortlaut .....	329
(ii)	Systematik .....	330
(iii)	Historie .....	330
(iv)	Sinn und Zweck .....	331
(v)	Richtlinienkonforme Auslegung .....	332
bb)	§ 242 BGB .....	333
3.	Stellungnahme .....	333
4.	Zwischenergebnis .....	334
5.	Zustimmungsverweigerungsrecht des Betriebsrats als ausreichende Sanktion im Sinne von Art. 10 der Leiharbeitsrichtlinie? .....	334
IX.	Unwirksamkeit des Überlassungsvertrags .....	335
X.	Rückgriff auf Art. 10 Abs. 2 der Leiharbeitsrichtlinie .....	337
XI.	Zwischenergebnis .....	338
5. Kapitel:	Regelungsmöglichkeiten de lege ferenda und Bewertung .....	341
A.	Der Begriff „vorübergehend“ .....	341
B.	Sanktionsmöglichkeiten .....	344
6. Kapitel:	Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse .....	353
	Literaturverzeichnis .....	359